

vorzunehmen. Da waren auch die anwesende Presse und ein interessiertes Publikum beeindruckt: Ein hochmodernes Konzept, umgesetzt vor klassisch-imperialer Kulisse – das findet sich nördlich der Alpen wohl nur in Trier.

Tanja Klöpfel und Klaus Gottheiner, Universitätsbibliothek Trier

### ***K10plus: mehr als 180 Mio. Nachweise ab März 2019 in neuer Verbunddatenbank des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und der Verbundzentrale des GBV (VZG) verfügbar***

Im Rahmen der Kooperation der VZG und des BSZ wird als gemeinsames Projekt ein Katalog für 10 Bundesländer, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie weitere Einrichtungen im In- und Ausland erstellt. Dazu werden die Datenbanken (Gemeinsamer Bibliotheksverbund GBV, Südwestdeutscher Bibliotheksverbund Baden-Württemberg, Saarland, Sachsen SWB) im „K10plus“ zu einer Datenbank mit über 180 Millionen Nachweisen fusioniert. Die Testphase für den Aufbau von K10plus läuft zurzeit auf Hochtouren. Aktuell werden Schulungen für die einzelnen Bibliotheken durchgeführt, um über die erwarteten Veränderungen zu informieren.

Der Grund für das Projekt zwischen BSZ und GBV liegt in der gleichen Aufgabenstellung der Verbundzentralen, vor allem im Bereich der Katalogisierung.

Beide Partner nutzen für ihre Verbunddatenbanken die Software CBS der Firma OCLC. Es wird dasselbe Regelwerk für die Formalerschließung (RDA) und



*Abb. 1: gemeinsames Projektlogo*

dasselbe Erfassungsformat Pica3 verwendet. Außerdem verfügen das BSZ und der GBV über eine ähnliche Organisationsstruktur. Durch das Kooperationsprojekt soll Doppelarbeit vermieden und Ressourcen für neue und innovative Anwendungen geschaffen werden. Die Zusammenlegung der beiden Verbundsysteme zu einem System bedeutet aber nicht, dass die organisatorischen Zuordnungen aufgelöst werden, d.h., die Verbundzentralen bleiben weiterhin bestehen.

K10plus agiert als Datendrehscheibe – national und international. Unterstützt werden regionale Nachweisinstrumente ebenso wie nationale und internationale Strukturen bis hin zum WorldCat. Für die fachwissenschaftlichen Belange, insbesondere DFG-geförderter Fachinformationsdienste, werden spezielle, auf die jeweilige Community zugeschnittene Services betrieben.

Durch webgestützte Standardschnittstellen und Bereitstellung der Katalogisate als Linked Open Data unter einer Creative-Commons-Lizenz wird die weitreichende Nachnutzung der in K10plus enthaltenen Daten ermöglicht. Wissenschaftliche Sammlungen in Archiven, Bibliotheken und Museen werden spartenübergreifend und zum Besten für die Forschung unterstützt. Forschungsdaten werden nachgewiesen und der direkte Zugriff auf vorhandene Datenrepositorien ermöglicht. K10plus ist offen für die Zusammenarbeit mit neuen Partnern aus dem Bereich der Wissenschaft, aber auch aus dem Bereich der bisherigen Verbundstrukturen sowie für einzelne Bibliotheken.

### **Endspurt K10plus – noch 5 Monate bis zum Produktionsbeginn**

Die Arbeiten an K10plus laufen in beiden Verbundzentralen auf Hochtouren. Die zukünftige Formatdokumentation ist weitgehend abgeschlossen. Außerdem werden umfangreiche Tests und Verbesserungen der Formatumsetzung vom GBV- bzw. SWB-Format in das K10plus-Format durchgeführt.

Zur Datenbereinigung werden nicht mehr benötigte Titelsätze gelöscht, Felder auf der Basis einer Kategorienstatistik sowie Codierungen bereinigt. RAK-Titel wurden zu Selektions- und Facettierungszwecken mit den IMD-Feldern maschinell angereichert. Personensätze aus dem SWB und GBV wurden in die GND eingespielt. Die Erzeugung von anbieterspezifischen E-Book-Datensätzen im GBV wird derzeit umgesetzt, um eine Angleichung an das vom SWB schon verwendete Modell zu erzielen. Der Rückbau von Verknüpfungen zu den bibliotheksspezifischen Serienhauptaufnahmen (GBV) und Verlegerserien ist bereits in Arbeit. Für die Schulungen wurde ein gemeinsam erstelltes modulares Konzept entworfen. Die Inhalte bestehen aus: Allgemeines, Recherche, Nachnutzung vorhandener Daten, Exemplardaten, Katalogisierung, Normdaten und Korrekturrecht.

Die zukünftige Indexierung ist in wesentlichen Teilen fertiggestellt. Dabei wurden Themenschwerpunkte wie z. B. Personennamen bearbeitet und Suchschlüssel dazu festgelegt. Als Orientierung dienten neben dem Z39.50 Bib-1 Attribute Set die schon bereits vorhandenen Suchschlüssel aus GBV, SWB, GND und ZDB.

Ein weiterer Arbeitsbereich ist die Deduplizierung, d. h. möglichst viele gleiche Titel- und Normdaten werden zusammengeführt. Die Datensätze werden dann so zusammengesetzt, dass keine Informationsverluste aus den einzelnen Datensätzen entstehen. Da in der Migrationszeit (Schließung der beiden Verbunddatenbanken) hierfür wenig Zeit zur Verfügung steht, konzentriert man sich vorerst auf die Daten mit eindeutigen Identifiern wie ZDB-, GND-Identnummern, Nummern von Nationalbibliotheken und Lieferanten sowie ISBNs. Die Zusammenführung von Dubletten wird auch nach dem Produktionsbeginn im laufenden Betrieb fortgesetzt.

In der K10plus-Datenbank liegen zukünftig die Daten von SWB und GBV, die ZDB-Daten, die GND-Normdaten, die Daten der Deutschen Nationalbibliografie und der Library of Congress, von VD16 bis VD18 sowie der Nationallizenzen in einem gemeinsamen Datenbereich vor und können so für die Katalogisierung direkt verwendet werden. Der E-Book-Pool befindet sich in einem weiteren Bereich, aus dem ebenfalls Datenübernahmen im Rahmen der Katalogisierung erfolgen können. Für eine Suche in weiteren Datenquellen, wie den deutschsprachigen und internationalen Verbundsystemen, Nationalbibliotheken und Nationalbibliografien, steht die „externe Suche“, auch „Broadcast Search“ genannt, für die Katalogisierung zur Verfügung.

Damit die Lokalsysteme nach der Migration ohne Unterbrechung mit Daten versorgt werden können, werden derzeit die Schnittstellen in K10plus installiert sowie die Konvertierungstabellen nach MARC und MAB angepasst. Die Anwender wurden über die Anpassung der Schnittstellen über die AG SWB bereits informiert. Weitere Aktivitäten der Verbundzentralen zur Vorbereitung der Migration nach K10plus umfassen die Durchführung der Schulungen, die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen AG K10plus zur Erstellung der Handbücher, Verfeinerung an der Indexierung, die Anpassung des

Erfassungsclients WinBW an K10plus, Erstellung von Online- und Offlineschnittstellen zum Import von Daten (GND, ZDB, Fremddaten, usw.), die Anpassung und Integration des E-Book-Pools und Anpassungen im EBM-Tool.

## K10plus: Datenbank

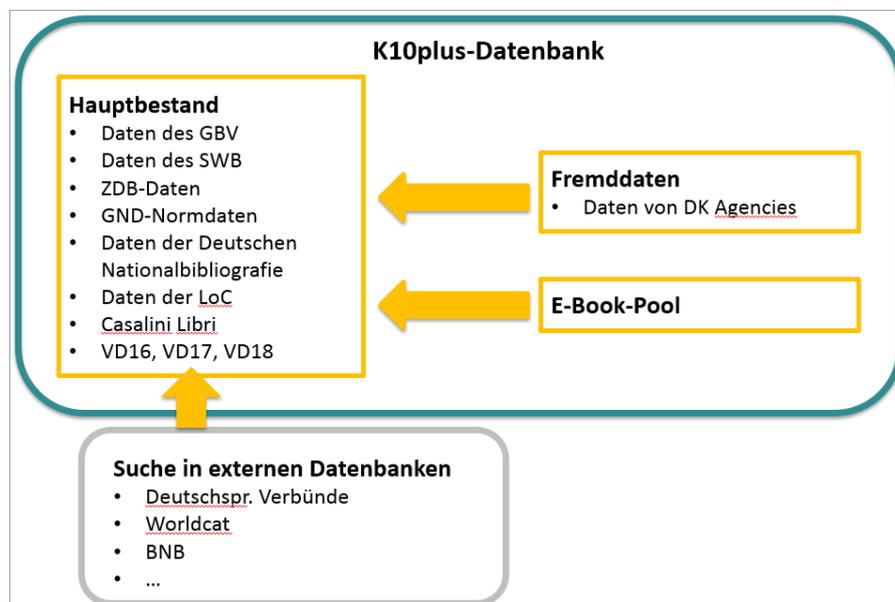


Abb. 2: Übersicht über die Quellen für die K10plus-Datenbank

Ein öffentliches Wiki K10plus (<https://wiki.k10plus.de>) steht seit Sommer 2018 zur Verfügung. Dort werden alle aktuellen Veränderungen dokumentiert. Ab dem 25.03.2019 soll der gemeinsame Verbundkatalog K10plus für die beiden Verbundregionen GBV und SWB zur Verfügung stehen.

Angelika Bühler, BSZ Konstanz

### **Das Webtool „Anawülas“ – Digitalisierung von Workflows in Erwerbung, Pflicht und Landesbibliographie**

Im Oktober 2017 hat die Württembergische Landesbibliothek (WLB) das Tool „Anawülas“ als Auswertesystem für Titeldaten in Betrieb genommen. Das als Inhouse-Entwicklung entstandene Programm ermöglicht den Fachreferent/inn/en und der Kaufabteilung – lieferantenunabhängig – die Auswahl bzw. Erwerbung von Medien und erfüllt gleichzeitig landesbibliothekarische Aufgaben. Basis sind die Reihen der Deutschen Nationalbibliografie.

In der WLB wird Anawülas damit für vier Arbeitsbereiche verwendet: Es unterstützt die Abteilung Medienbearbeitung Pflicht (MB Pflicht) bei der Reklamation von Pflichttiteln, die Abteilung Landesbibliographie bei der Auswahl landeskundlich relevanter Titel, die Fachreferent/inn/en und die Kaufabteilung (MB Kauf) bei Auswahl bzw. Erwerbung deutsch- und englischsprachiger Literatur.

Abbildung 1 bietet einen Überblick über den Workflow mit Anawülas: Nach dem Abholen von den Lieferanten erfolgt die Aufbereitung und Verteilung der Titeldaten. Anschließend steht ein Titel entweder der Abteilung Pflicht oder gleichzeitig der